

Vor mehr als 20 Jahren ist unsere Tochter bei der Massenpanik schwer verletzt worden. Durch den Sauerstoffmangel hat sie schwere Schädigungen des Gehirns davongetragen und ist ins Koma gefallen.

Nach der Akutbehandlung in der Klinik war die nächste Station auf dem Weg zurück in das Leben das Landeskrankenhaus Hochzirl. Dort verbrachte unsere Tochter über 8 Monate. Durch die professionelle Betreuung hat sie große Fortschritte gemacht und wir waren überaus dankbar, dass es eine solche Einrichtung in unsere Nähe gab. Es gab viele Höhen und Tiefen, große Herausforderungen auch für uns als Eltern. Doch letztendlich hat sich alles zum Guten gewendet, unsere Tochter kann einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, ist großteils gut gelaunt und meistert ihr Schicksal bewundernswert. Sie ist sich ihrer Beeinträchtigungen bewusst, betont aber immer wieder, wie froh sie ist, dass es ihr so gut geht.

Wir als Eltern denken auch nach 20 Jahren noch positiv an die Zeit in Hochzirl zurück, vor allem aber ist uns eine Ärztin in Erinnerung geblieben, die es durch ihre menschliche Art immer wieder geschafft hat, dass wir den Mut und die Zuversicht nicht verloren haben. Es freut uns außerordentlich, dass sie jetzt die Leitung übernommen hat!

Wir wünschen Hochzirl weiterhin viel Erfolg bei der herausfordernden Betreuung der großen Patientenschar!

In dankbarer Erinnerung
Eine Familie aus Tirol